

RiverWatch

Das Neueste von Riverwatch

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

die letzten Monate standen bei uns ganz im Zeichen der Schwarzen Sulm und der Flüsse des Balkans. Es gab viele schlechte Nachrichten, aber auch einige gute. Darüber, und was bei uns noch so geschah, ist in den folgenden Zeilen zu lesen. Gute Information und schöne Feiertage wünscht



Ulrich Eichelmann

Ein Sommer an der Schwarzen Sulm

Es war eine Achterbahnfahrt, ein ständiges Auf und Ab. Mal schien der Bau des Wasserkraftwerks unausweichlich, dann wieder wähten wir uns als Sieger. Im Frühjahr war ja bereits mit dem Bau begonnen worden. Nach Protesten standen die Bagger aber still. Widerstandslager, Protestaktionen, Politikertermine und zahlreiche Medienaktionen führten letztlich dazu, dass auch weiterhin nicht gebaut wird und die Sulm weiter hoffen darf. Und das,



Foto: Martin Engelboden

obwohl die Landesregierung der Steiermark den Bau mit „kreativen Winkelzügen“ vehement unterstützte und im Herbst erneut alle rechtliche Genehmigungen für den Bau erteilte. Doch Ende des Jahres sprach die EU ein Machtwort: sie drohte Österreich mit einem Vertragsverletzungsverfahren, sollte das Kraftwerk tatsächlich gebaut werden. Die Allianz aus NGOs, Prominenten, den Grünen, Fischern sowie engagierten Menschen aus der Region geht weiter. 2014 dürfte die endgültige Entscheidung über den Bau fallen. Wir dürfen optimistisch sein, der Einsatz im Sommer hat sich gelohnt. Hier ein paar Highlights:

• Medientag an der Sulm

Regelmäßig war die Schwarze Sulm Thema im Fernsehen. Am 2. August etwa, als Experten und Anrainer den Fluss erklärten und seltene Arten zeigten. Im Anschluss an die Open Air Veranstaltung gab es dann eine große Debatte vor Ort in Schwanberg. Gezeigt wurde auch der Film „Widerstand am Strom“ über die erfolgreiche Besetzung der Hainburger Au 1984. Danach gab es eine Diskussion mit Hainburglegenden Bernd Lötsch und Gerhard Heiligenbrunner.



Ein Tag am Fluss: Prof Johannes Gepp (2.v.l.), Prof Bernd Lötsch (3.v.l.) zusammen mit Walter Hingel (2. v.r.) am Fluss und im TV.

Foto: Capture ORF Steiermark heute

<http://riverwatch.eu/allgemein/ein-tag-an-der-sulm-umweltexperten-unterstutzen-kraftwerksgegner>

• Schwarze Sulm auf EuroNews

Im September schaffte es die Schwarze Sulm in die internationalen Schlagzeilen: EuroNews strahlte einen knapp 10-minütiger Beitrag in 14 Sprachen und 155 Ländern eine Woche lang aus. <http://riverwatch.eu/allgemein/euronews-beitrag-zur-schwarzen-sulm-on-demand>

• Protestkundgebung in Wien

Ebenfalls im September protestierten etwa 150 Personen vor dem Umweltministerium und forderten Minister Berlakovich dazu auf, beim Verwaltungsgerichtshof eine Beschwerde gegen den positiven Wasserrechtsbescheid der steirischen Behörden einzubringen.

<http://riverwatch.eu/allgemein/sulm-minister-verzogert-weiter-entscheidung-fur-nachste-woche-angekündigt>



Foto: Umweltdachverband



Foto: Martin Juen



Foto: Martin Juen

Erfolgreich, denn Mitte Oktober – kurz vor Ablauf der Einspruchsfrist – reichte BM Berlakovich doch noch eine Amtsbeschwerde beim Verwaltungsgerichtshof ein.

<http://riverwatch.eu/allgemein/berlakovich-reicht-amtsbeschwerde-beim-hochstgericht-ein>

Balkan Rivers

Anfang Oktober starteten wir gemeinsam mit der deutschen Naturschutzorganisation EuroNatur die neue Kampagne „The Blue Heart of Europe – Save the Balkan Rivers“. Der Balkan ist das letzte große Gebiet in Europa, in dem die Flüsse noch weitgehend intakt sind. Unseren Untersuchungen zufolge sind 80% der 35.000 untersuchten Flusskilometer in einem guten oder sogar sehr guten Zustand – das ist Höchstwert in Europa.



Vjosa, Albanien. Foto: Romy Durst

<http://riverwatch.eu/gewassermorphologie-und-staudammplanungen>

Doch nun ist auch diese letzten großen Flussoase Europas bedroht: 570 Staudämme sind zwischen Slowenien und Albanien geplant. Mit der Kampagne wollen wir dieses Horrorszenario verhindern.

Unsere ersten Aktionen haben uns im November an die Vjosa in Albanien und in den Mavrovo Nationalpark in Mazedonien gebracht.

Die Vjosa ist ein einmaliges Naturereignis. Auf 230 Kilometer Länge darf der Fluss fließen wie er will. Die Vjosa ist vermutlich der letzte große Wildfluss Europas, der noch intakt ist. Aber die Gefahr lauert natürlich auch hier: 8 Staudämme sind in Planung, an einem wird seit Jahren gebaut. Doch zum Glück für uns und die Vjosa steht der Bau, es fehlt an Geld. Riverwatch und Euronatur wollen den Bau verhindern und dieses einmalige Flusssystem erhalten.



Wird Kalivac gebaut verschwindet dieses Gebiet im Stausee. Foto: Romy Durst

In Mazedonien gibt es den zweitältesten Nationalpark Europas, den Mavrovo NP. Der Staudammwahn droht auch hier: 2 große Wasserkraftwerke sollen mitten in das Schutzgebiet errichtet werden. Und das schlimmste daran: beide sollen von internationale Finanzorganisationen finanziert werden, nämlich der Weltbank und der EBRD (Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung). Der Mavrovo NP ist auch die letzte Heimat des Balkan Lux. Die beiden Wasserkraftwerke würden sein Überleben gefährden.



Nicht viel mehr als 50 Exemplare des Balkanlux gibt es noch. Der Mavrovo NP beheimatet die Kernpopulation. Die ist durch die beiden Staudammprojekte gefährdet. Foto: MES/SCOPES, SNF

Als ersten Schritt der Kampagne haben wir gerade die Aktion „Scientists against dams in Mavrovo NP“ gestartet. Mehr als 100 Wissenschaftler aus aller Welt haben die Aktion unterstützt.

Die Medienarbeit für die Balkan Rivers hat auch bereits begonnen: das deutsche Wochenmagazin „Der Spiegel“ wird Anfang nächsten Jahres darüber berichten.

Climate Crimes

Climate Crimes wurde im September auf 3sat ausgestrahlt. Außerdem wurde der Film seit Juli 7x in Deutschland und 4x in Österreich gezeigt. Auf youtube haben den Film mittlerweile 19,000 Menschen auf Deutsch gesehen, 680 auf Englisch (Stand: 19.12.).

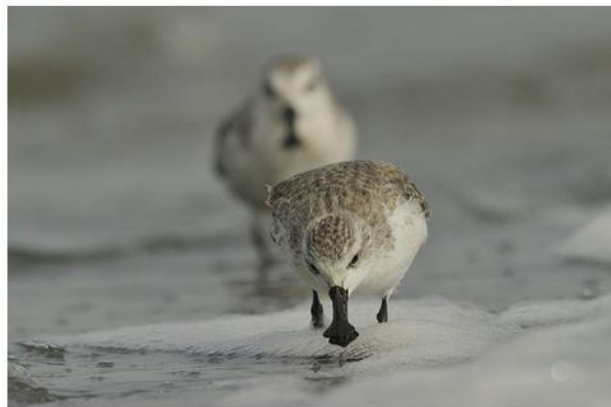
Besondere Ehre: *Climate Crimes* wurde für die Ökofilmtour 2014 nominiert. Damit wird der Film im nächsten Jahr in zahlreichen Orten in Brandenburg gezeigt.

Auszeichnung: Martin Flade vom Landesumweltamt Brandenburg und Protagonist im Film erhielt für seinen Einsatz für die Natur den Hans-Löhrle-Preis der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft. Damit ist er schon der 2. Protagonist des Films, der eine Auszeichnung erhielt.

<http://riverwatch.eu/climate-crimes/nachster-preis-fur-climate-crimes-protagonist>

Hoffnung für eine der seltensten Vogelarten der Welt

Eine Expedition fand im Oktober endlich das Überwinterungsgebiet des Löffelstrandläufers - eine der seltensten Vogelarten der Welt. In den Wattflächen nahe Shanghai wurden 140 Tiere gefunden. Es dürften die letzten ihrer Art sein. Seit dem Jahr 2000 hat sich der Bestand um über 90% reduziert. Das von der Bremer Manfred-Hermesen-Stiftung mitfinanzierte Projekt zur Rettung dieser bedrohten Art ist vermutlich ihre letzte Hoffnung



Der Löffelstrandläufer. Foto: Baz Scampion

<http://riverwatch.eu/allgemein/hoffnung-fur-eine-der-seltensten-vogelarten-der-welt>
<http://loeffelstrandlaeufer.blogspot.co.at/>

End Ecocide

Umweltzerstörung ist ein Verbrechen. Wir brauchen neue Instrumente - Gesetze - um die Verantwortlichen solcher Verbrechen zur Rechenschaft ziehen zu können.

<https://www.youtube.com/watch?v=nuxoWA0tiyI>

The End Ecocide Initiative will einen Gesetzesentwurf innerhalb der EU zur Prüfung bringen, der Umweltzerstörung im großen Stil in Zukunft strafbar machen soll. Wer es nicht schon getan hat, bitte unterschreibt diese Petition: <http://www.endecocide.eu/>

Video Empfehlung des Monats

Kurzversion:

http://www.youtube.com/watch?v=4F4Qh8hK_hM

Eine spannende Reportage von Martin Keßler über den anhaltenden Widerstand gegen den Megastaudamm Belo Monte und die größte Goldmine Brasiliens.



Ilisu

Die Situation am Tigris ist alles andere als motivierend. Der Ilisudamm ist im Bau, Neu-Hasankeyf ebenfalls weitgehend fertiggestellt. In etwa 1–1,5 Jahren dürfte der Einstau beginnen. Anfang Dezember organisierte Riverwatch in Istanbul ein Treffen mit Doga Dernegi, um die weiteren Schritte und Aktivitäten zu besprechen. Wir bleiben dran, auch wenn es alles andere als aussichtsreich ist.



*Die Pfeile der alten Brücke in Hasankeyf
Foto: John Wreford*

Riverwatch in den Medien

Biorama Interview "Den Planeten zerstören um das Klima zu retten" (19.7.)

<http://www.biorama.at/wasserkraft/>

EuroNews Beitrag „Düstere Aussichten für „Schwarze Sulm“ in 14 Sprachen und 155 Ländern (20.9.)

<http://de.euronews.com/2013/09/20/duistere-aussichten-fuer-schwarze-sulm/>

Deutsche Welle Beitrag „Hydropower plans spark tensions in Austria“ (21.10)

<http://www.dw.de/hydropower-plans-spark-tensions-in-austria/a-17164777>